

Augusta-Klinik stundenlang ohne Strom

Panne bei Bauarbeiten –
Intensivstation geräumt

Von Thomas Schmitt

Große Aufregung herrschte am Montag bei Patienten, Pflegern und Ärzten im Augusta-Krankenhaus an der Bergstraße. Bei Arbeiten zum Bau des neuen Bettenhauses beschädigte gegen 15.30 Uhr ein riesiger Drehbohrer eine zentrale Leitung der Stromversorgung. 40 Prozent der Klinik waren sofort stromlos, darunter auch die Intensivstation, zwölf Patienten wurden verlegt in den Aufwachraum des Operationstraktes.

„Es ist niemand zu Schaden gekommen“, zog Geschäftsführer Ulrich Froese gegen 21 Uhr eine erste Bilanz. Mitarbeiter der Stadtwerke flickten zu diesem Zeitpunkt die ersten der zerrissenen Leitungen wieder zusammen. Das Technische Hilfswerk war mit 35 Kräften vor Ort und baute eine Notstromversorgung auf.

Zu dem Schaden hätte es laut Augusta-Bauleiter Stephan Herget nicht kommen dürfen. „Wir haben nach dem Abriss der Kapelle alle Leitungen freigelegt und ihre Lage genau dokumentiert.“